

„Der Wolf kehrt zurück“

Vortrag von Andrea Klemer, NABU Wolfsbotschafterin, bei der BNAN Jahreshauptversammlung

Als Gastrednerin der diesjährigen BNAN-Jahreshauptversammlung wurde Andrea Klemer aus Münsingen zum Thema „Der Wolf kehrt zurück“ angefragt. Sie ist NABU-Wolfsbotschafterin und mit dieser Aufgabe regelmäßig unterwegs zu Kinderaktionen, Infoständen und Erwachsenenenvorträgen. Andrea Klemer gliederte Ihren Vortrag in zwei Teile. Zunächst hieß es, den Wolf näher kennenzulernen: Daher vermittelte sie wichtige biologische Fakten, unterlegt mit eindrücklich bebilderten Folien. Der Wolf sei als Rudeltier mit klarer Familienstruktur den Menschen diesbezüglich nicht unähnlich. Sein Hauptspeiseplan bestehe aus Rehwild. Andrea Klemer erläuterte in ihrem ausführlichen, einstündigen Vortrag vielerlei Aspekte aus dem Bereich Biologie des Wolfes. Wölfe können große Strecken zurücklegen, bis zu 75 km pro Tag. So ist der Straßenverkehr und zusätzlich noch die illegalen Abschüsse der größte unnatürliche Feind des Wolfes, dazu kommt die hohe natürliche Welpensterblichkeit. Auf der A5 bei Lahr und auf der A8 bei Merklingen wurden 2 Wölfe überfahren, die beides Brüder waren auf der Suche nach einer Partnerin und / oder nach einem geeigneten Lebensraum. Beide stammen aus dem schweizerischen Calandarudel. Der 2016 lebend gesichtete Wolf auf der Baar sei seither nicht mehr gesehen worden. Wolf und Hund haben viel miteinander zu tun – nicht nur, dass der Hund bekanntermaßen vom Wolf abstammt – es bestehe bei einigen Hunderassen auch optisch eine Verwechslungsgefahr mit dem Wolf, wie Andrea Klemer anhand von Fotos, bei denen die Zuhörer aktiv mitraten durften, darlegen konnte. Bzgl. der Situation besonders der Schäfer stellte Andrea Klemer das Kooperationsprojekt zwischen dem Landeschaftzuchtverband und dem NABU vor, in dem auf vier Versuchshöfen im Land Untersuchungen laufen. Dabei geht es um entsprechenden Herdenschutz im Bereich verbesserter Zaunanlagen und der Erprobung und dem Einsatz von Herdenschutzhunden zur Wolfsabwehr.

Im zweiten Teil des Vortrages ging Andrea Klemer auf das Wolfsmanagement ein und stellte dazu Informationen der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA) zum Wolfsmonitoring (also z.B. die eingegangenen Wolfshinweisen Baden-Württemberg seit 2010) vor. Die FVA ist mit diesem Monitoring, also der Überwachung und Dokumentation von Wildtierdaten betraut und ist auch diejenige Stelle, die Wolfssichtungen, -hinweise und auch mögliche Wolfsrisse auswertet. Weiterhin stellte Andrea Klemer die AG Luchs und Wolf vor, die vom Ministerium für Ländlichen Raum und Ernährung schon im Jahr 2004 ins Leben gerufen wurde und Vertreter der vom Wolf betroffenen Verbände und der Verwaltung zusammenbringt. Auch das „Transfer- und Kommunikationsprojekt im Umgang mit Großraubtieren in Baden-Württemberg“ erläuterte Andrea Klemer und verwies auf die vier Regionalen Foren, eines davon auf der Schwäbischen Alb und die dazugehörige Internetseite, auf der jeder Interessierte Informationen abrufen kann. Wichtig für alle Betroffenen und Interessierten ist der

sogenannte „Handlungsleitfaden für das Auftauchen einzelner Wölfe in Baden-Württemberg“, welcher die Grundlage für das Vorgehen ist, wenn einzelne Wölfe hier im Land auftauchen. Darin geregelt ist die Handlungskette und Zuständigkeit der einzelnen Stellen, so z.B. wer wird wann informiert und wie funktioniert der Schadensausgleich bei Wolfsrissen durch den eingerichteten Fond. Ein neuer Handlungsleitfaden für die Zeit, wenn sich Wölfe bei uns etablieren, sei laut FVA bereits in Planung.

Am Ende des Vortrags rief Andrea Klemer alle etwa 70 Zuhörer auf, sich aktiv zu beteiligen, aufmerksam durch die Natur zu streifen und dabei Wolfshinweise jeglicher Art, sei es Sichtung, Losung oder sogar Geheul an die Tag und Nacht geschaltete Hotline der FVA zu melden (Tel. 0761-4018274) und/oder an den im jeweiligen Landkreis zuständigen Wildtierbeauftragten oder an sie als Wolfsbotschafterin, welche die Hinweise selbstverständlich ebenfalls weiterleitet an die offiziellen Stellen.

Ein feinsinniges Wolfsgedicht, vorgetragen durch Andrea Klemer, beendete den Vortragsteil. Dass die Zuhörer vom Thema und der Art des Vortrages gefesselt waren, konnte auch der BNAN-Vorsitzende Manfred Ludwig bestätigen: „Da hätte man eine Nadel fallen hören!“ so still und konzentriert waren die Zuhörer dabei. In der anschließenden Fragerunde, welche von Dieter Dobler, dem ehemaligen Leiter des Kreisforstamtes Reutlingen und langjähriger BNAN-Funktionär, geleitet wurde, stellten die Zuhörer Fragen zum Schutz von Nutztieren, der besonderen Situation der Hobbynutztierhalter und Berufsschäfer und der Übertragung von Krankheiten, besonders der Tollwut durch den Wolf. Zu letzterem merkte Andrea Klemer an, dass die Tollwut in Deutschland gänzlich ausgerottet sei und jeder tote Wolf auch daraufhin untersucht werde. Dabei sei noch in keinem untersuchten Fall Tollwut festgestellt worden.

Nach einer kurzen Pause stieg man in die weiteren Tagesordnungspunkte der Mitgliederversammlung des BNAN ein, durch die Wolfgang Riedel führte. In seinem Jahresbericht stellte der Vorsitzende die besondere Bedeutung des § 2 der Satzung „Zweck und Ziele des BNAN“ und hier vor allem die nachhaltige Pflege der dem BNAN anvertrauten wertvollen Biotope in den Mittelpunkt. Diese nachhaltigen Maßnahmen durch ehrenamtliche Helfer im BNAN kann nicht hoch genug wertgeschätzt werden. Da altersbedingt die Zahl der freiwilligen Helfer immer rückläufiger wird, muss alles getan werden, um jüngere Leute zu gewinnen, die den BNAN in dieser Hinsicht unterstützen. Hierfür baut der BNAN auf sein jährliches Naturschutz-Jugendzeltlager, das 2016 in Trochtelfingen-Steinhilben stattfand. Darüber berichtete Madlen Dollinger sehr eindrucksvoll. Kurt Mauser, der langjährige Geschäftsführer gab nun sein Amt endgültig in jüngere Hände, an Madlen Dollinger, ab. Für sein verantwortungsvolles Wirken wurde er mit Dankesworten und einem Präsent bedacht. Er wird jedoch weiterhin dem BNAN mit seiner Erfahrung zur Verfügung stehen. Leider konnte Manfred Aichele, der bis 2016 über viele Jahre hinweg immer die Botanische Wanderwoche organisiert hatte, nicht anwesend sein, und wird deshalb zu einem späteren Zeitpunkt für seine Verdienste geehrt werden. Der Vorsitzende dankte auch allen verantwortlichen Funktionären und allen freiwilligen

Unterstützern für ihr großes Engagement im BNAN. Er wies noch auf die anstehende Satzungsänderung (Auflösungsklausel) hin. Dieser wurde dann auch anschließend von den anwesenden Mitgliedern zugestimmt.

Es folgte dann der Bericht der Schatzmeisterin, Frau Adam, der von den beiden Kassenprüfern, Willi Burkhard und Helmut Heimeier, positiv bestätigt wurde. Danach folgte die einstimmige Entlastung der Vorstandschaft.

Wolfgang Riedel beendete anschließend die harmonisch verlaufenen Versammlung, und die Mitglieder hatten noch die Gelegenheit, gemütlich zusammen zu sitzen.